

arche aktuell

ÄTHIOPIEN > Wasser trotz Dürre
PHILIPPINEN > Katastrophenvorsorge auf Samar



Liebe Leserin, lieber Leser,

in Europa betonen wir gern die kulturelle Vielfalt auf unserem Kontinent und sind stolz darauf. Bezogen auf andere neigen wir jedoch zu homogenen Bildern, die die Vielfalt auch nicht annähernd abbilden.

Bei keinem anderen Kontinent ist diese Tendenz so stark wie bei Afrika. Unser Bild vom Nachbarkontinent speist sich aus Unkenntnis gepaart mit postkolonialem Dünkel. Die wenigsten von uns kennen Afrika aus eigener Anschauung. Und so beruht das gängige Bild, auf den negativen Nachrichten, die uns in den Medien überwiegend begegnen.

Zugegeben, als Hilfsorganisation berichten auch wir vor allem von Missständen. Das liegt in der Natur der Sache. Aber wir sind uns stets der Komplexität der Zusammenhänge bewusst und wissen, dass es neben dramatischen Schlagzeilen auch viele positive Geschichten gibt.

Wir wünschen uns, dass Sie dies im Hinterkopf behalten, wenn Sie in diesem Heft über Äthiopien und weitere Projektländer lesen. Wir sind da, wo wir Menschen bei der Bewältigung ihrer oft existentiellen Probleme unterstützen können. Dabei nehmen wir die Einzigartigkeit jeder und jedes Einzelnen wahr. Gleichzeitig erleben wir, wie ähnlich wir Menschen uns in der Suche nach Glück und Würde sind – egal wo. Das ist der Schlüssel zu Humanität, für die wir einstehen.

Ohne Sie könnten wir nicht in diesem Sinne handeln. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Stefa Ment la # Ihr Stefan Mertenskötter VORSTANDS VORSITZENDER



IMPRESSUM

Yvonne Stephan, Margret Thieme Satz & Illustration: Christine Holzmann Photonachweis: © 2017/18 arche noVa e.V.. arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/Katharina

gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen "Der Blaue Engel"

Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

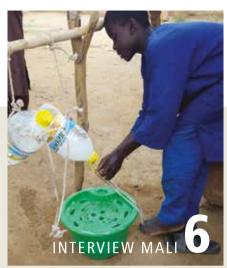
In diesem Magazin bezieht sich die männliche

Coverfoto: Neue Handpumpe am Regenwasserspeicher in Kudunbur, Woreda Goglo, Äthiopien















Inhalt

- arche noVa Kompakt
- NOTHILFE **Einsatz nach Tsunami** in Indonesien
- INTERVIEW Landesdirektorin Thießen sieht Handlungsbedarf in Mali
- TITELTHEMA Mehr Trinkwasser in Äthiopien dank Tradition und Hightech
- FOTOBERICHT Katastrophenvorsorge auf Samar
- PORTRAIT Joyce Kyeswa aus Uganda
- UNTERSTÜTZERBERICHT Stadtentwässerung Dresden dauerhaft engagiert
- AKTION Grußkarten & Brunnenaktien zu Weihnachten

arche noVa KOMPAKT

GLOBALES LERNEN: Projekt erhält Agenda-Preis

Das Projekt "Eine Welt - Deine Welt" von arche noVa hat den Publikumspreis der Lokalen Agenda 21 für Dresden, der mit 1.000 Euro dotiert ist, gewonnen. Seit 15 Jahren fördern wir bei jungen Menschen das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und vermitteln im Rahmen von Schul-Workshops konkrete Handlungsoptionen - jedoch nicht als Frontalunterricht sondern stets interaktiv und partizipativ.





BANGLADESCH: Brunnen für Notunterkunft der Rohingya

In einem der weltweit größten Notunterkünfte, dem Kutupalong Camp in Bangladesch, hat arche noVa vier Tiefbrunnen mit Pumpe und Waschplatz errichtet. Damit wurde die Versorgung von 3.000 Menschen gesichert, die wegen ihrer Zugehörigkeit zur verfolgten Minderheit der Rohingya aus Myanmar geflohen sind. Mit der Gründung von Wasserkomitees wurden die Menschen eng in unser Projekt eingebunden.

LIBANON: Schule für 845 syrische Kinder gesichert

845 syrische Kinder im Libanon können dieses Schuljahr im Rahmen unseres Projektes in der Bekaa Ebene zur Schule gehen. Für die vor dem Krieg geflohenen Kinder ist dies keine Selbstverständlichkeit. Viele müssen an ihren Zufluchtsorten zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Bei unserem Schulprojekt geht es darum zu verhindern, dass eine verlorene Generation heranwächst.





IRAK: Neues Wassersystem für die Gemeinde Laylan

Zwei Bohrlöcher und neue Wasserleitungen hat das arche noVa-Team im Irak in der Ortschaft Laylan fertig gestellt. 15.000 Menschen sind damit gut versorgt. Zuvor waren sie auf teure Wasserlieferungen angewiesen oder mussten zu weit entfernten Wasserstellen gehen. Laylan mit ursprünglich 6.000 Bewohnerinnen und Bewohnern beherbergt seit der Irak-Krise mehrere Tausend Vertriebene.



NOTHILFE:

Tsunami in Indonesien

Am 28. September 2018 ereilte eine Doppelkatastrophe die indonesische Insel Sulawesi. Erst bebte die Erde, dann kam ein Tsunami, Über 2.000 Tote, mehr als 10.000 Schwerverletzte und Tausende Familien ohne ein Zuhause waren die traurige Bilanz.

arche noVa schaltete sich sofort in die nationalen und internationalen Netzwerke zur Organisation der humanitären Hilfe ein und rief für einen Nothilfeeinsatz zu Spenden auf. Nach intensiver Abstimmung beschloss unser Team den gemeinsamen Einsatz mit dem ASB. Unser Ziel: Die Sicherung der Wasser- und Sanitärversorgung von möglichst vielen Betroffenen im vom Tsunami verwüsteten Gebiet, dazu wurden

20 kompakte Wasseraufbereitungsanlagen zum Abflug vorbereitet.

Am 10. Oktober erreichte die Fracht sowie die Einsatzteams Borneo, wo das Logistikzentrum der internationalen Hilfsorganisationen errichtet wurde. Die Kolleginnen und Kollegen vom ASB Indonesien berichteten von der Situation auf Sulawesi: "Ein paar Häuser stehen noch, aber die Menschen haben Angst zurückzukehren, weil es immer noch Nachbeben gibt." In der zerstörten Stadt Palu und Umgebung fehle es an allem.

Jetzt galt es, die Filtrationsanlagen und das Expertenwissen vor Ort zu bringen. Da die indonesische Regierung jedoch die Einreise internationaler Organisationen ins Katastrophengebiet untersagte, übernahm das indonesische ASB-Team die Umsetzung des Gemeinschaftsprojektes. Dazu wurden die Helferinnen und Helfer auf Borneo intensiv geschult. Lorenz Ewers und Giorgios Ntais von arche noVa erläuterten in Workshops den Aufbau und die Handhabung der Wasseraufbereitungsanlagen sowie den Bau von behindertengerechten Sanitärlösungen in der Übergangshilfe. Zug um Zug werden seitdem die 20 Filtrationsanlagen aufgebaut und insgesamt 125 Toiletten in den schnell entstandenen Notunterkünften errichtet.



Mit vereinten Kräften wird vor den Toren der zerstörten Stadt Palu ein Nothilfe-Wassersystem errichtet. Es versorat rund 1.000 Menschen, die nach Erdbeben und Tsunami auf Sulawesi in dieser Notunterkunft untergekommen sind.



Kraftanstrengung: An der Grundschule in Hawdomé wird auf dem neuen Bohrloch eine Handpumpe installiert, 113 Schülerinnen und Schüler haben ab sofort sicheres Trinkwasser.

WELTWEIT IM EINSATZ:

Dagmar Thießen

Landesdirektorin in MALI

Afrika ist für Dagmar Thießen aus Bremen zur zweiten Heimat geworden. Seit 1986 arbeitet sie auf dem Kontinent. Derzeit steuert sie die WASH-Proiekte von arche noVa in Mali.

Unser Projektgebiet liegt direkt am Südrand der Sahara. Wie sieht es dort aus?

In Nordmali ist es heiß und trocken. Die Wüste wächst. Vor 1000 Jahren lag zum Beispiel Timbuktu noch inmitten grüner Landschaften, vor 40 Jahren an einem inzwischen ausgetrockneten Arm des Nigers und heute mitten in der Wüste. Der Grundwasserspiegel sinkt ständig. Der Weltklimabericht fordert Investitionen in Milliardenhöhe, damit die Region die Folgen von Wassermangel und Wüstenwachstum bewältigen kann.

Dabei zählt Mali zu den ärmsten Ländern der Welt. Was bedeutet das zum Beispiel für die Schulen vor Ort?

Die Schulen sind anders als in Deutschland – vor allem auf dem Land, wo wir arbeiten. Nur selten gibt es ein festes Gebäude. Manchmal findet der Unterricht nur unter einem Strohdach statt. Der Schulhof ist der Sand um die Schule herum.





Warum ist der Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene, kurz WASH, so wichtig?

Die meisten Schulen haben keine Toiletten und keinen Brunnen. Oft gibt es nicht einmal Wasserguellen oder einen kleinen Bach in der Nähe. Die Folgen sind dramatisch. Kinder, die zum Beispiel ihre Gesichter

nicht waschen können, laufen Gefahr, wegen eines Trachoms blind zu werden. Insgesamt sind die Menschen oft krank. Eltern geben Geld für Medikamente aus, das für eine gesunde Ernährung fehlt. Um den Teufelskreis von Hunger und Armut zu durchbrechen, ist WASH ein zentraler Punkt.

Was unternimmt arche noVa konkret?

Unser aktuelles Projekt in der Region Gao umfasst 27 Projektdörfer mit insgesamt 31 Schulen, an denen wir mit unserer lokalen Partnerorganisation Nordev Toiletten bauen und Wassersysteme erneuern beziehungsweise neue bauen. Am aufwändigsten sind die Bohrlöcher für neue Brunnen. Sie werden von einer Spezialfirma gebohrt. Zu den Brunnen kommen Handpumpen und Handwaschmöglichkeiten. Au-Berdem verteilen wir Hygienekits mit Eimern, Seife, Bürsten usw.

Wie viele Menschen erreicht das Projekt?

Insgesamt sind es 3.700 Mädchen, 3.200 Jungen und 93 Lehrerinnen und Lehrer. Sie lernen alles über Wasser, Sauberkeit und Hygiene. Sobald sie sich der Auswirkungen der Hygiene bewusst sind, nehmen sie in Hygieneclubs das Thema selbst in die Hand. Die Schul- und Dorfgemeinschaften werden gestärkt, damit sie die Infrastruktur erhalten können. 30 lokale Handwerker lernen verbesserte Latrinenbautechniken, damit sie bei Bedarf die gebauten Toiletten fachgerecht reparieren können.

Was wird sich verändern?

Wir sichern die Wasserversorgung und tragen damit zur Reduzierung der Kindersterblichkeit und der Krankheitsfälle bei. Ganz besonders profitieren jedoch die älteren Schülerinnen von unserem Proiekt. weil es endlich Schultoiletten gibt. Damit gibt es keinen Grund mehr, die Ausbildung abzubrechen, sobald sie ins Menstruationsalter kommen. Das ist ein riesiger Schritt für mehr Chancengleichheit in einer Region, wo Mädchen aus kulturellen Gründen ohnehin oft nicht zur Schule geschickt werden.

Länderprogramm ausgeweitet

Neben dem Projekt an 31 Schulen konnte arche noVa dieses Jahr ein weiteres Projekt in der Region Gao starten. Ausgangspunkt bilden ebenfalls WASH-Aktivitäten. Darüber hinaus geht es darum, ganze Gemeinden zu stärken. Insgesamt werden 22.500 Menschen erreicht mit:

- > Brunnen und Latrinenbau
- > Hygienepromotion
- Gründung von WASH-Komitees
- > Förderung von Landwirtschaft und Fischerei
- > Ausbildung von Hilfskräften in Veterinärmedizin
- > Aufbau von Impfparks für Nutztiere

Das Projekt "Verbesserung der Wasser- und Sanitärversoraung sowie Einkommens- und Ernährungssicherheit in der Region Gao" wird durch die SKala-Initiative in Höhe von 1.2 Millionen Euro gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO.



In Kudunbur gibt es sauberes Trinkwasser aus dem neuen Regenwasserspeicher, der als einer der ersten in unserem Projekt bereits fertig wurde. In der letzten Dürre sah es hier noch ganz anders aus: Ein Flachbrunnen war trocken gelaufen. Das Überleben hing von Wasserlieferungen per Lastwagen ab.

ÄTHIOPIEN:

Mehr Trinkwasser – dank Tradition und Hightech

Birkads nennt man in Äthiopien Regenwasserspeicher, die in die Erde gebaut werden. Sie ermöglichen das Überleben in Trockenperioden. Die letzte akute Dürre zeigte jedoch, dass es gerade in der wirtschaftlich schwachen Somali-Region (Ogaden) längst nicht genug solcher Speicher gibt.

"Unser Leben als Viehzüchter ist hart. Es gibt nicht genug Futter für die Tiere und viel zu wenig Wasser.

Immer wieder sind wir von Hungersnöten bedroht", berichtet Sevnaba Mohamed aus dem Dorf Shinile. Die meisten Tiere ihrer Herde haben die letzte Dürre nicht überlebt. Die Familie verlor ihre Existenzgrundlage. Jetzt leben sie in dem größeren Ort Tayin, wo arche noVa als eine erste Maßnahme, den bestehenden Brunnen ausgebaut hatte.

Gemeinsam mit der äthiopischen Organisation OWDA (Organization for Welfare and Development in Action) setzt arche noVa derzeit das Projekt in der Somali-Region fort, das mit Soforthilfe in Tayin und benachbarten Orten startete. Jetzt bauen wir



im Woreda Goglo neun neue Birkads, sanieren einen bestehenden und installieren entlang des Shabelle-Flusses im Woreda Kefalo in vier Dörfern moderne Ultrafiltrationsanlagen.

Filtrationsanlagen bereiten das Flusswasser auf

"Die Anlagen vom Typ Skyjuice bereiten das Wasser effektiv und kostengünstig auf. Generatorbetriebene Pumpen befördern das Flusswasser in Hochtanks, aus denen es über die Filter in einen Entnahmetank fließt", erläutert Projektkoordinatorin Yvonne Stephan. Neu gegründete Wasserkomitees übernehmen Betrieb und Wartung der Anlagen.

Seit acht Jahren arbeitet arche noVa weltweit mit den Hightech-Filtern vom Typ Skyjuice. Sie können mit ihren mikroskopisch feinen Membranen bis zu 1.000 Liter pro Stunde aufbereiten. Für den Betrieb wird kein elektrischer Strom benötigt, den es in den schnell gewachsenen Ortschaften am Ufer des Shabelle auch nicht ausreichend gibt. Auf der Flucht vor der lebensbedrohlichen Trockenheit waren zuletzt Tausende Familien an den Fluss gezogen, um sich hier eine neue Existenz aufzubauen. Allerdings ist

der Fluss keine sichere Trinkwasserquelle, sondern insbesondere für bereits geschwächte oder unterernährte Menschen ein Risiko. Da kann schon eine einzige Durchfallerkrankung lebensbedrohlich werden.

800 Kubikmeter Regenwasser in jedem Speicher

Im Woreda Goglo leben fast alle Familien von der Viehzucht. Sie ziehen mit ihren Herden über die Weideflächen. Die häufigen Dürren treffen die Menschen besonders hart, arche noVa ermöglicht deshalb den Bau traditioneller Regenwasserspeicher. bei denen lokale Materialien und das Knowhow der Menschen vor Ort zum Finsatz kommen. Die Birkads sind abgedeckt und nach unten abgedichtet, damit das kostbare Wasser nicht verdunstet oder versickert. Rund 800 Kubikmeter können gespeichert werden. Beim Bau verbessern wir die Konstruktion an entscheidenden Punkten: So wird das Fundament zum Schutz vor Verunreinigungen erhöht und eine Sandfilterstufe integriert. Eine insgesamt stabilere Bauweise gewährleistet die Langlebigkeit der Speicher, die zusätzlichen Handpumpen die hygienisch einwandfreie Entnahme des Wassers.

Auf einen Blick

ÄTHIOPIEN

- > 82 Millionen Einwohner (zweitgrößtes Land Afrikas)
- > 6,05 Millionen Menschen ohne Zugang zu sicherem Trinkwasser
- > 13 Dürren in 18 Jahren mit extremer Wasserknappheit und Ernährungsunsicherheit
- > seit 2011 WASH-Projekte von arche noVa in verschiedenen Landesteilen

AKTUELLER EINSATZ SOMALI-REGION (OGADEN)

- > Projekt im Woreda Goglo und Kelafo für 26.500 Menschen
- > Aufbau von 9 Regenwasserspeichern, Installation von 4 Filtrationsanlagen
- > Instandsetzung von Latrinen sowie Schulungen zum Eigenbau
- > Verbesserung der Hygienebedingungen durch Verteilungen und Schulungen
- > Aufbau von Wasserkomitees



PHILIPPINEN: Engagement an der Küste

68 Taifune haben in den letzten zehn Jahren die philippinische Insel Samar getroffen und die Lebensgrundlagen vieler Familien zerstört. Auf dem Weltrisikoindex von Naturkatastrophen lagen die Philippinen zuletzt auf Platz drei.

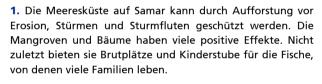
arche noVa unterstützt deshalb die Katastrophenvorsorge auf Samar, unter anderem mit dem Bau von Evakuierungszentren und dem Anlegen von Mangroven und Strandwäldern. Rund 10.000 Menschen profitieren davon.

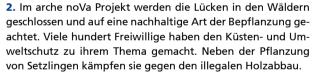












3. Renz Gravador, 17 Jahre,

ist jüngstes Mitglied der Freiwilligengruppe im Bezirk Pinalangga. Vor kurzem hat er extra schulfrei bekommen, um an einem dreitägigen Schulungsprogramm in Süd-Leyte teilzunehmen. Der naturbegeisterte Schüler lernte viel über Mangroven und ihre Bedeutung. Sein Schuldirektor schätzt das ehrenamtliche Engagement und gibt ihm Raum, um an der Schule sein Wissen weiterzugeben und andere Jugendliche davon zu überzeugen.

4. Minda Valentin, 64 Jahre,

hat im Bezirk Pinalangga mehrere Hundert Setzlinge eingepflanzt. "Früher habe ich Mangroven als Weihnachtsbäume gefällt", erzählt sie von der Zeit vor dem verheerenden Taifun Haiyan 2013. Bei der lokalen Partnerorganisation FHP lernte



sie die Bedeutung von Mangroven für den Küstenschutz. "Seitdem haben wir viele Jungpflanzen gesetzt. Manchmal bringen wir auch unsere Kinder mit, so dass sie etwas lernen können." Minda Valentin und das Freiwilligen-Team machen sich für die Wälder stark. "Wir halten die Leute davon ab, die Natur zu zerstören."

5. Rogelio T. Labado, 39 Jahre,

ist ausgebildeter Rettungssanitäter aus dem Bezirk Santo. Während des Taifuns Urduja am 14. Dezember 2017 war sein Engagement im Katastrophenmanagement gefragt, als das neue Evakuierungszentrum von Marabut erstmals genutzt wurde. Drei Tage lang fanden hier 20 Familien Schutz. Dank Rogelio Labado und den anderen Helfern konnten sie gut versorgt werden.

PORTRAIT:

Joyce Kyeswa aus Uganda

Unser Jubiläumsprojekt 25 Jahre arche noVa – 25 Jahre Wasser, Zukunft, Leben

Die sieben Tage im September 2018, als die drei Frauen der Selbsthilfegruppe Twekembe Kitebe Namaliga bei ihr zu Gast waren, wird Joyce Kyeswa aus Buwaali in Uganda nicht vergessen. Eine Woche lang stand sie am Herd, machte die Betten und schleppte Wasser heran. Das war ihr Beitrag für den Bau des neuen Regenwassersammeltanks für ihre Familie.

Joyce Kyeswa (55) lebt mit ihrem Mann (70) und fünf Enkeln zusammen. Hinzu kommen ihre Tiere und eine kleine Landwirtschaft. Insgesamt benötigen sie bis zu 300 Liter Wasser am Tag. In Kanistern mussten

sie es früher aus dem 2,5 Kilometer entfernten Nalongo holen. Weil Joyce nicht mehr so viel Kraft hat, hatte sie die Aufgabe schweren Herzens an die Enkel weitergegeben.

An der Wasserstelle waren die Kinder nie allein. Etliche Tiere und viele andere Familien trafen sich hier. Während die Kinder ihr Trinkwasser schöpften, spülten andere ihre Kanister aus. "Manch einer wäscht sich dort sogar die Füße", sagt Joyce Kyeswa. Sie hat immer darauf geachtet, dass das verunreinigte Wasser abgekocht wurde. Doch manchmal war der Durst der Kinder schneller. Dann musste manch ein teures Medikament gekauft werden, um die Infektionen wieder loszuwerden.

Eine Woche Bauarbeiten setzten dem Wasserproblem der Familie ein Ende. Als Mitglied der regionalen Frauenselbsthilfegruppe konnte sich Joyce Kyeswa um einen Wassertank bewerben. Den Bau übernahmen ihre drei Gäste, sie haben die entsprechende Ausbildung beim Katosi Women Development Trust erhalten, unserer lokalen Partnerorganisation in Uganda. Gemeinsam investieren wir in die Wasser- und Sanitärversorgung vor Ort und fördern die Weiterbildung im Bereich WASH.



zen sie sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort ein. Ihre Aktivitäten im Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene begleitet arche noVa.

UNTERSTÜTZERBERICHT:

arche noVa Initiative für Menschen in Not

Stadtentwässerung Dresden dauerhaft engagiert

Am 29. November hat die traditionelle Blaue Stunde stattgefunden, auf der sich Freundinnen und Freunde von arche noVa über die Arbeit unseres Vereins informieren können. Dieses Jahr stellte uns einer unserer treuesten Unterstützer, die Stadtentwässerung Dresden GmbH, dafür einen besonderen Ort zur Verfügung: die historische Siebscheibenhalle der Kläranlage in Dresden Kaditz.

Seit über zehn Jahren verbindet die Stadtentwässerung und arche noVa eine enge Partnerschaft. Dabei spielt die gemeinsame Leidenschaft für Wasser und Abwasser eine nicht unwesentliche Rolle. Sie war 2006 der Anstoß für die erste Spende des Unternehmens. 2008 wurde der Hilfseinsatz in Sri Lanka unterstützt. wo arche noVa Brunnen und Toiletten an Schulen baute. Weitere Aktionen und jährliche Spenden für WASH-Projekte weltweit folgten, darüber hinaus auch als ganz konkrete Hilfe die Bereitstellung von Lagerräumen und Schulungsmöglichkeiten auf dem Firmengelände. 2014 war weitere tatkräftige Unterstützung angesagt. Die Stadtentwässerung stellte für das arche noVa-Nothilfeprojekt nach Überflutungen in Bosnien ein professionelles Kanalspülfahrzeug samt Personal zur Verfügung.

Gemeinsames Foto beim Tag der offenen Tür an der Kläranlage in Kaditz: Maskottchen Ulli-Gulli mit Geschäftsführer Ralf Strothteicher an seiner rechten und Geschäftsführerin Gunda Röstel von der Stadtentwässerung an seiner linken Seite. Mit dabei Anna-Luise Sonnenberg (links) und Meike John von arche noVa.



Aktuell unterstützt die Stadtentwässerung mit ihrer jährlichen Spende unsere Arbeit in Mali: An ländlichen Schulen im Nordosten entstehen derzeit Brunnen und Sanitäranlagen. Ulli-Gulli, das Maskottchen der Stadtentwässerung, fand bereits seinen Weg in unsere Projektregion Gao.

> Ein kleiner Gruß aus Dresden: Mit der Spende der Stadtentwässerung Dresden für das Schulprojekt in Mali gingen auch über 200 Ulli Gulli-Plüschtiere zu den Kindern.



Zu einem Anlass spenden

Feiern für arche noVa

Steht Ihnen im Jahr 2019 eine Feier ins Haus? Haben Sie schon alles was Sie brauchen und wissen nicht, was Sie sich wünschen sollen? Wünschen Sie sich Spenden statt Geschenke!

Wer feiert, freut sich vor allem auf das Miteinander. Mit einer Spendenaktion geben Sie Ihrem Fest etwas Verbindendes. Wünschen Sie sich Spenden für arche noVa und unterstützen Sie Menschen in Not.

Wir helfen Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer Spendensammlung – von der Planung bis zu Dankbrief und Spendenguittung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Ihre Ansprechpartnerin:

Meike John

Tel.: 0351 481984 12

E-Mail: meike.john@arche-nova.org

Anfragen willkommen!

Weihnachtskarten mit dem besonderen Plus

Das gehört einfach dazu: ein persönlicher Gruß zu den Feiertagen. Nutzen Sie dafür unsere Grußkarten! So verbinden Sie Ihr Engagement für Humanitäre Hilfe weltweit mit Ihrer Weihnachtspost. Drei Motive stehen zur Auswahl.

Bei allen Karten beträgt der Spendenanteil 1 Euro. Zu jeder Karte erhalten Sie einen passenden Umschlag.

MOTIV 1: »Bäume«

(DIN lang), 1,50 Euro

MOTIV 2: »Wasserstelle«

(DIN lang), 1,50 Euro

MOTIV 3: »Wassergeschenke«

(DIN A 6), 1,50 Euro











SPENDEN BEIM SCHENKEN

Brunnenaktien

arche noVa hat Großes vor und Sie können uns dabei unterstützen: Mit dem Frwerb einer Brunnenaktie. Das Geld, das Sie dabei als Spende anlegen, investieren wir weltweit in den Zugang zu Trinkwasser. Als Nachweis erhalten Sie einen persönlich ausgestellte Brunnenaktie mit dem Motiv Ihrer Wahl. Machen Sie sich selbst oder anderen damit eine Freude.

Ein gutes Geschenk

arche noVa-Brunnenaktien sind eine schöne Geschenkidee, mit der Sie die Welt ein Stück besser machen. Bestellen Sie jetzt und wir verschicken ihr Geschenk auf einen Namen Ihrer Wahl an die von Ihnen gewünschte Adresse.

Brunnenaktien sind mehr wert: Sie freuen nicht nur den Beschenkten, sondern auch die Menschen, die diese Unterstützung dringend brauchen.

Sie möchten eine Brunnenaktie verschenken oder Weihnachtskarten bestellen:

www.arche-nova.org/Brunnenaktie www.arche-noVa.org/Weihnachtskarten Tel. 0351-481984-14 info@arche-nova.org

Bitte denken Sie an eine Zustellfrist von etwa vier Werktagen.





Mit einer Brunnenaktie über 50 Furo

tragen Sie zum Wasserprojekt in Äthiopien bei.





arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3 01067 Dresden Tel.: 0351 / 481 984 0 Fax: 0351 / 481 984 70 info@arche-nova.org www.arche-nova.org Online spenden:

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev





Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00 BIC: BFSW DE 33 DRE

